



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

XLIV. Kurfürst Friedrich und Markgraf Friedrich überlassen dem Hans von Waldow die Stadt Wriezen mit den dazu gehörigen Dörfern pfandweise für 4500 Rheinische Gulden, am 17. November 1447.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

genden Inzigel versigelt. Geben czu Berlin, nach gots geport XIII<sup>e</sup>. Jar vnd darnach Im ein-  
vndvirczigsten Jare, am donerstag in der pffingst wochen.

R. dominus per se et heine pful.

Nach dem Churm. Rehnscopialbuche XX, 139.

**XLIII.** Kurfürst Friedrich II. bestätigt die Stadt Wrietzen, am 24. Januar 1442.

Wir fridrich, von gots gnaden Marggraue zu brandenburg, des heiligen Romischen  
richs Ertzkamerer vnd burggraue zu Norinberg, Bekennen offentlich vnd tun kunt mit diesem  
briefe vor vns vnd vnnfern lieben bruder Marggrauen fridrichen den Jungsten, der zu si-  
nen mündigen iaren noch nicht kommen ist, vnd sunst vor allen den, die en sehen oder horen le-  
sen, das wir vnnfern lieben getruwen den burgern zue wrietzen an der Oder, die nu sein  
vnd zukömende werden, beuestet vnd bestetiget haben, beuesten vnd bestetigen In mit diesem briue  
alle ire friebeit vnd alle ire gerechtkeite vnd alle gewonheite, vnd wollen vnd sollen sie lassen vnd  
behalten bie allen rechten, bie eren vnd gnaden, dar sie in uorgangen zeiten bie gewesen sint.  
Ouch wollen vnd sollen wir In halden alle ire briue, die sie haben von fursten vnd furstynnen, vnd  
wollen vnd sollen sie sunder allerleie hindernifs lassen vnd behalten mit allen gnaden, mit aller  
frieheid vnd gerechtkeid, bie allen Iren lehen, Erben, eigen vnd pfandungen, alie dann das vor  
von vnnfern surfarn Marggrauen zu brandenburg haben gehabt vnd besessen. Ouch sollen vnd  
wollen wir rittern, knapen, burgern, geburen vnd allen luten gemeinlich, beide geistliche vnd wert-  
liche, halden ire briue vnd wollen vnd sollen sie bie allen rechten, frieheiten vnd gnaden lassen.  
Mit vrkunde diess briefs vorfigelt Mit vnnferm anhangenden Inzsigl. Geben zur Wrietzen, am  
Mittwoch sannt Pauwels abende conuersionis, Noch gots gebort vierzehenhundert, Darnoch Im  
zweie vnd virzigsten Jar.

Nach dem Original im Besß der Stadt Wrietzen.

**XLIV.** Kurfürst Friedrich und Markgraf Friedrich überlassen dem Hans von Waldow die Stadt  
Wrietzen mit den dazu gehörigen Dörfern pfandweise für 4500 Rheinische Gulden,  
am 17. November 1447.

Wir frederich, des heiligen Romischen Reichs Ertzkamerer, vnd friderich, gebrodere,  
von gots gnaden Marggrauen czu Brandenburg vnd Burggraue czu Noremburg, Bekennen  
offentlich mit dießem brieff etc., das wir rechter redelicher schulde schuldig sein vnd gelden sollen  
vnserem Rate vnd lieben getruwen hans von Waldow, Ritter, vnd casper, sinem sone, vnd  
ren beyden erben viertawfend vnd sunff hundert Reinisch gulden, gud an golde vnd swere gnugk  
an gewichte, dorvor wir Inn vnser Statt writzen, an der Oder gelegen, mit allen vnd iglichen  
Renten, czynsen, zollen, orbeten, zugehorungen, gerechtickeit, lehen, geistlich vnd werntlich, mit



dem kycz vnd mit allen dorffern darczu gehorende, In malzen als wir dieselben vnd die Marggraffschafft czu Brandenburg Innengebabt, gebraucht vnd genossen haben, zu eynem rechten widerkauff vorkauff haben, wir vierkouffen In die auch czu eynem widerkauff In crafft vnd macht dieffes brieues, Also das sie vnd ire erben das Innen haben, nutzen vnd gebruchen sollen Mit czinsen, Renten, czollen vnd allen czugehorungen, nichts vfzgenommen, Sunder XV schogk, die wir vnnferm Ratt vnd lieben getruwen heine pful vnd feinen Erben In der Orbeta dofelbist zur wriczen Jerlichen ein zunemen verschrieben haben, vnd nyemandes rechnung darvon schuldig zu sein ader zu thun vnd die mit Irer czugehorung sunder vfflag vnd abslag zu halden nach iren besten, an alle vnser vnd eines yderman Intrag vnd hinderniz Als lang, bisz wir ader vnnfer erben die gnannte stad mit Irer czugehorunge widerkauffen, das wir den thun fullen vnd wollen, wenn wir In die gnannte vnser Stad Wriczen mit den obgnannten czynsen, Renten, czollen, kycz, dorffern vnd czugehorungen nicht lenger lassen wollen etc. — Es sol auch die obgnannte vnser Stad wriczen mit allen vorgeantten czubehorungen vnd gerechtikeiten des genanten hans von waldows, Caspar, feins Sons, vnd irer erben gebrachlichen gekaufft Stat czu eynem widerkouffe sein, czu allen iren rechten vnd noten, doch also, das wir irer czu gelich vnd rechtem mechtig sein: vnd von der gnannten wriczen mit allen feinen zugehorungen sol der gnannte er hans von waldow, Caspar, syn sone, vnd iren erben vns, vnser erben vnd nachkommen noch der Marggraffschafft czu Brandenburg keynerley krieg anheben adder machen, an vnser vnd vnser Erben willen, vulbort vnd wissen, Sunder ez sol vnser vnd vnser erben offen Stad sein zu allen vnseren vnd vnser erben noten, krygen vnd geschestten gein allermeniglich, nyemandes vfzgenommen, vff vnser kost vnd schaden vnd vnser vnd vnser lande fryde vnd vnfride lyden vnd halden ane widerrede. Wenn vnd auff welche czyt auch wir, vnser erben ader nachkommen eyn gemeynnen schofz ader bete In der Margk zu Brandenburg nemen, so mogen wir das In der gnannten Statt wriczen vnd In allen guten darczu gehorende auch wol forderen vnd nemen: vnd wen wir Ir zcu herfarten vnd andern diensten bedurffen, so fullen sie vns volgen vnd dienen, In massen als sie vns vor geton haben, alles vngehendert von dem gnannten hanfen von waldow, Caspar, sinem sone, vnd iren erben, doch In an Iren rechten vnshedelich. Auch sal der gnannte hans von waldow, Caspar, sein sone, vnd ir erben mit der gnannten Stad vnd czugehorungen vns, vnseren erben vnd nachkommen willig, vnderdenig, dienstlich vnd gehorsam sein vnd alle Inwonere derselben stad mit Irem Ampt czugehorende hanthaben, schirmen vnd getruwelichen schutzen vnd In auch nicht vngewonliche beswerunge thun ader newigkeit vff sie setzen oder brengen, Sunder sie by allen alden frieheiten, gewonheiten vnd gerechtikeiten blyben lassen an alles geuerde. Des czu Orkunde mit vnserm anhangenden Ingefigel verfigelt vnd geben zcu Spandow, am fritage nach sant Martini tage, Anno XLVII<sup>o</sup>.

R. dominus per se et legit.

Nach dem Churm. Lehnecopialbuche XX, 168.